

Fragestunde Landratssitzung vom 8. Juni 2023

Fahrplanentwurf – Auswirkungen auf die S9

Gemäss Fahrplanentwurf ab 10. Dezember 2023, der momentan in der Vernehmlassung ist, wird die S9 zukünftig am Nachmittag jeweils 02 Minuten nach der vollen Stunde ab Sissach abfahren. Dies, weil in Olten dem Güterverkehr Vorrang geben. Momentan fährt die S9 am Nachmittag um 05 Minuten nach der vollen Stunde in Sissach weg.

Somit wird der Anschluss in Sissach vom Interregio 37 von Basel-Liestal herkommend zukünftig nicht mehr erreicht, trifft dieser doch um 01 in Sissach ein. Selbst wer rennen kann, wird den Anschluss verpassen. Durch die frühere Abfahrt der S9 in Sissach verbessern sich zwar die Anschlüsse in Olten, für den grösseren Teil der Fahrgäste ist jedoch der Anschluss von Basel her wichtiger.

Nach der Abstimmung gegen die Stilllegung der S9 im Jahr 2017 wurde mit einem attraktiven und auch kreativen Fahrplan ab 2018 darauf hingewirkt, die Auslastung des Läufe-fingerlis zu erhöhen. Dies gelang durch verschiedene Massnahmen, unter anderem durch einen sogenannten Lastrichten-Fahrplan. Das bedeutet konkret, dass der Stundentakt des Fahrplanes nach der Mittagszeit um eine halbe Stunde wechselt. Dies mit dem Ziel, dass die Pendlerinnen und Pendler am Morgen besser in Richtung Basel Anschluss haben und den Schnellzug nehmen können und umgekehrt am Abend von Basel herkommend mit dem Schnellzug Anschluss auf die S9 haben. Zuvor war der Anschluss nur mit der S3 möglich. Diese Änderung hat dank des schnelleren Hin- und Rückwegs nach resp. von Basel wesentlich zur Steigerung der Attraktivität beigetragen.

Frage 1:

Hat der Kanton Basel-Landschaft versucht, diese Verschiebung des Fahrplanes und somit den Wegfall des Anschlusses in Sissach zu verhindern?

Frage 2:

Welche Möglichkeiten gäbe es, um den Anschluss am Nachmittag in Sissach vom IR37 mit Ankunft :01 in Sissach auf die S9 weiterhin zu gewährleisten?

Frage 3:

Wird sich der Regierungsrat bei der SBB und den zuständigen nationalen Stellen dafür einsetzen, dass die S9 in Zukunft nicht weiter an Attraktivität verliert, u.a. durch Konkurrenz mit dem Güterverkehr?

Sandra Strüby
Landrätin SP